

berg erscheinen lassen, als den Herzog Albrecht von Braunschweig und die Grafen von Everstein<sup>1)</sup>, wie denn auch eine ziemliche Anzahl der von Herrn Pastor Blauel excerpirtten älteren Urkunden des Klosters Mariengarten Verhandlungen mit der Familie der Edelherrn von Ziegenberg betreffen<sup>2)</sup>.

Die Beiträge zur Geschichte des Klosters Mariengarten, welche ich hier zu geben beabsichtige, bestehen in zwei alten Aufzeichnungen, von denen die erste im Königlichen Archive, die andere auf der Königlichen Bibliothek zu Hannover aufbewahrt werden. — *N<sup>o</sup>. 1.* ist, wie der Inhalt zeigt, eine Klostersage über die Translation des heiligen Blutes durch einen Edelherrn von Ziegenberg von Neapel nach Mariengarten, welche, der Handschrift nach zu urtheilen, in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts<sup>3)</sup> auf einem aus einem Coder geschnittenen Pergamentblatte in 2 Columnen niedergeschrieben worden ist. — *N<sup>o</sup>. 2.* „das Memorienbuch des Klosters Garten“ ist, wie aus den letzten Einzeichnungen und dem Aussehen der Handschrift hervorgeht, in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts verfaßt worden und giebt uns außer den Nachrichten, welche für die Geschichte des Klosters Mariengarten von Wichtigkeit sind, interessante Notizen zur Geschlechtsgeschichte der Edelherrn von Plesse. Es ist übrigens

1) Ueber die Sage von dem durch Herzog Albrecht aufgehängten Grafen von Everstein und die angeblich damit zusammenhängende Gründung des Klosters Mariengarten an der Stelle des früheren Dorfes Welderekeshusen s. Blauel a. a. O. S. 34 ff. v. Spilcker, Grafen von Everstein S. 188 ff. 268 ff.

2) S. Urk. v. 1260 a. a. O. S. 51, von 1262 S. 52 und 60, von 1268 S. 62, von 1269 S. 52 und 60, von 1275 S. 64, von 1285 S. 71, von 1289 S. 62, von 1290 S. 71, von 1303 S. 65.

3) Damit stimmt auch die Angabe des Aufzeichners: *Habemus ex relatu quarundam sanctimonialium antiquarum, quod quidam nobilis de castro Segenbergk, de quorum stirpe habentur adhuc aliqui in propagine ramorum, — erant enim nobiles illi de Segenberg genere, ut nunc isti de Plesse etc.* Schon im Jahre 1326 waren die Edelherrn von Plesse im Besitze Ziegenbergischer Lehne (Neues vaterl. Arch. 1826 II, S. 103. Vergl. Wenz, Hessische Landesgesch. II, S. 779). — Urkundlich kommt das heilige Blut zu Mariengarten erst 1335 vor; s. die Urkunde im N. Vaterl. Arch. 1826. II, S. 109.